



Geschäftsführung
Ausschuss für die Gleichstellung von
Frauen und Männern

Herr Neweling

Telefon: (0221) 26348

Fax: (0221) 26462

E-Mail: Frank.Neweling@Stadt-koeln.de

Datum: 02.07.2021

Niederschrift

über die **3. Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung von Frauen und Männern** in der Wahlperiode 2020/2025 am Montag, dem 21.06.2021, 17:05 Uhr bis 18:15 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Teresa De Bellis-Olinger	CDU
Sarah Niknamtavin	DIE LINKE
Dilan Yazicioglu	GRÜNE
Derya Karadag	GRÜNE
Mario Michalak	GRÜNE
Floris Rudolph	GRÜNE
Lukas Lorenz	SPD
Monika Möller	SPD
Claudia Heithorst	CDU
Werner Marx	CDU
Christina Dumstorff	Auf Vorschlag von FDP
Susanne Groß	Auf Vorschlag von Volt

Beratende Mitglieder

Matthias Büschges	AfD
Birgit Beate Dickas	Die PARTEI
Dr. Marita Alami	Auf Vorschlag von GRÜNE
Julie Cazier	Auf Vorschlag von GRÜNE
Willi Harz	Auf Vorschlag von GRÜNE
Lara Schneider	Auf Vorschlag von GRÜNE
Dr. Helen Eckmiller	Auf Vorschlag von SPD
Eva Pohl	Auf Vorschlag von SPD
Eva-Maria Gärtner-Plückthun	Auf Vorschlag von CDU

Prof. Dr. Anja Karlshaus	Auf Vorschlag von CDU
Alexandra Herzog	Auf Vorschlag von FDP
Katja Krämer	Auf Vorschlag von Volt
Silvia Marchais-Raytchevska	Auf Vorschlag von GUT Köln
Maria Kunz	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Stellvertretende beratende Mitglieder

Ulrich Höddinghaus	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinderten- politik hat Dr. Klara Groß-Elixmann vertreten
Carine Weber	Auf Vorschlag des Integrationsrates hat Dorsa Billstein vertreten
Franz Philippi	SPD hat Sanae Abdi vertreten

Presse

Zuschauer

Elke Alfen-Baum	Gleichstellungsbeauftragte Sparkasse KölnBonn
-----------------	---

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Sanae Abdi	Auf Vorschlag von SPD vertreten durch Franz Philippi
------------	---

Beratende Mitglieder

Paula Risius	Auf Vorschlag von SPD
Dr. Thomas Günther	Auf Vorschlag von CDU
Dorsa Billstein	Auf Vorschlag des Integrationsrates vertreten durch Carine Weber
Dr. Klara Groß-Elixmann	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinderten- politik vertreten durch Ulrich Höddinghaus

Stellvertretende beratende Mitglieder

Inge Linne	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
------------	---

Ausschussvorsitzende RM De Bellis-Olinger eröffnet die 3. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wahlperiode 2020/2025 um 17:05 Uhr und begrüßt die Mitglieder des Gremiums, die Vertreter*innen der Verwaltung und die Besucher*innen. Sie weist auf die Corona-Schutzbestimmungen hin.

Aus der Verwaltung sind anwesend: **Bettina Mötting**, Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern, **Petra Engel**, stellv. Leiterin des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern, **Monika Koenen** und **Rebecca Zelt**, beide Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern.

Anwesend waren zudem **Janine Pollex**, Gesamtpersonalrat, und **Petra Potze**, Gesamtschwerbehindertenvertretung.

Ausschussvorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger weist auf die Tischvorlagen „Jahresbericht 2020“ des Amtes für die Gleichstellung von Frauen und Männern und „COMEBACK – Magazin für den beruflichen Wiedereinstieg“ hin.

Wie im Rat und in anderen Gremien wird zukünftig in den Dokumenten zu den Sitzungen und Gremien auf die Anrede „Frau“ und „Herr“ verzichtet, um den Leitlinien einer wertschätzenden Kommunikation und geschlechtergerechten Sprache zu entsprechen.

Verabschiedung TO

Die Verwaltung bittet darum, folgende TOP aufzunehmen:
Die Anfragen 1.4 bis 1.9 und die Mitteilungen 4.2. und 4.3

1.4 Anfrage der AfD-Fraktion "Umsetzung des Konzeptes: Kostenlose Menstruationsartikel an Kölner Schulen und städtischen Gebäuden"
AN/1427/2021

1.5 Anfrage der AfD-Fraktion betreffend "Gleichstellung bei Toilettengebühren"
AN/1429/2021

1.6 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Beurlaubte und Wiedereinstieg"
AN/1436/2021

1.7 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Homeoffice in der Coronapandemie: Auswirkungen auf die Gleichstellung?"
AN/1437/2021

Antwort der Verwaltung
2348/2021

1.8 Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Sexistische Bedrohung und Gewalt im Netz"
AN/1438/2021

1.9 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Geschlechtsspezifische Verteilung von Wickel-Möglichkeiten in öffentlichen Gebäuden"
AN/1439/2021

4.2 Jahresbericht 2020 – Gleichstellung von Frauen und Männern
2051/2021

4.3 "Comeback" - Neues Magazin zum Thema "Wiedereinstieg in den Beruf"
2302/2021

Agnes Metz (Agentur für Arbeit Köln) und **Meryem Demirtas** (Jobcenter Köln) - Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Köln und des Jobcenters Köln stellen das Magazin "Comeback" und ihre Arbeit vor

Im Anschluss an die Mitteilungen stellt **Monika Koenen**, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, Kernaussagen aus dem „Zweiten Corona-Bericht“ vor, der als Mitteilung in der kommenden Sitzung des Gleichstellungsausschusses am 13. September 2021 behandelt wird.

Der Ausschuss beschließt die Erweiterung der TO einstimmig und es ergibt sich folgende TO:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung von sachkundigen Einwohner*innen und Bürger*innen

B Vortrag von Bettina Mötting, Gleichstellungsbeauftragte, zur Arbeit des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern

1 Schriftliche Anfragen und deren Bearbeitung

- 1.1 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Therapiekonzepte für Frauen mit sexualisierter Gewalterfahrung"
AN/1119/2021
- 1.2 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Gleichheitsgrundsatz bei städtischen Toilettenanlagen"
AN/1120/2021
- 1.3 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Aufstellung Toilettenhäuschen"
AN/1340/2021
- 1.4 Anfrage der AfD-Fraktion "Umsetzung des Konzeptes: Kostenlose Menstruationsartikel an Kölner Schulen und städtischen Gebäuden"
AN/1427/2021
- 1.5 Anfrage der AfD-Fraktion betreffend "Gleichstellung bei Toilettengebühren"
AN/1429/2021
- 1.6 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Beurlaubte und Wiedereinstieg"
AN/1436/2021

- 1.7 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Homeoffice in der Coronapandemie: Auswirkungen auf die Gleichstellung?"
AN/1437/2021

Antwort der Verwaltung
2348/2021

- 1.8 Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Sexistische Bedrohung und Gewalt im Netz"
AN/1438/2021

- 1.9 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Geschlechtsspezifische Verteilung von Wickel-Möglichkeiten in öffentlichen Gebäuden"
AN/1439/2021

2 Anträge

3 Allgemeine Vorlagen

4 Mitteilungen der Verwaltung

- 4.1 Projekt: (Post)koloniales Erbe der Stadt Köln
1723/2021

- 4.2 Jahresbericht 2020 - Gleichstellung von Frauen und Männern
2051/2021

- 4.3 "Comeback" - Neues Magazin zum Thema "Wiedereinstieg in den Beruf"
2302/2021

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

6 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung von sachkundigen Einwohner*innen und Bürger*innen

Die anwesenden sachkundigen Einwohner*innen und Bürger*innen, die bisher noch nicht verpflichtet wurden, werden von der Vorsitzenden des Ausschusses verpflichtet, ihre Aufgabe als sachkundige Einwohner*innen und Bürger*innen nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.

Anwesend waren und verpflichtet wurden:

Ulrich Höddinghaus, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Stadt AG Behindertenpolitik

Prof. Dr. Anja Karlshaus, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der CDU

Lara Schneider, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag Bündnis 90/Die Grünen

Carine Weber, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag des Integrationsrates

Die Vorsitzende des Ausschusses, Teresa De Bellis-Olinger, verpflichtet die anwesenden sachkundigen Einwohner*innen und Bürger*innen gemäß § 58 GO NRW in Verbindung mit § 5 der Hauptsatzung.

B Vortrag von Bettina Mötting, Gleichstellungsbeauftragte, zur Arbeit des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern

Bettina Mötting gibt einen Überblick über ihre Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte und über die Arbeit des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern:

(Die PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.)

Ausschussvorsitzende RM De Bellis-Olinger wertschätzt die umfangreiche Arbeit und freut sich über die engagierten Mitarbeiter*innen im Amt für Gleichstellung von Frauen und Männer.

RM Derya Karadag bedankt sich für den schönen Beitrag mit vielen angerissenen großen Themen und fragt nach, was der Ausschuss zur **Einführung des Gender Mainstreamings** tun kann und mit welchen Fragen der Ausschuss dazu beitragen kann, Bettina Mötting und das Amt für Gleichstellung zu unterstützen.

Petra Engel, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, teilt mit, dass **Gender Mainstreaming** eine lange Historie bei der Stadt Köln hat. Es gibt einen Beschluss über ein Rahmenkonzept und zwei Berichte über durchgeführte Gender-Projekte. Auf Nachfrage zu weiteren Projekten und Themenbereichen teilt Petra Engel mit, dass dies grundsätzlich zu begrüßen ist. Zum Beispiel könnte Gender Mainstreaming auch unter dem Aspekt „Gesundheit“ in den Focus genommen werden.

Im Rahmen der Qualifizierung von Führungskräften sind die eintägigen Gender-Trainings zur Vermittlung von Gender-Kompetenz ein wichtiges Modul, um neue Füh-

rungskräfte zu sensibilisieren, damit Gender Mainstreaming stärker in der Verwaltung implementiert wird.

RM Claudia Heithorst bedankt sich für den ausführlichen Bericht und merkt zur **Kampagne „Mädchen und Alkohol“** an, dass auch das Thema **„Jungen und Alkohol“** ein nicht unbedeutenderes Problem und nicht kleiner sei. Vor Corona war Karneval im ÖPNV und Karneval im öffentlichen Raum nicht schön. **Claudia Heithorst** fragt nach, ob auch Schulen Adressaten der Kampagne sind und ob es Aufklärungsarbeit über Gefahren von Kontrollverlust, den Mädchen u. a. erleiden, gibt.

Zum **Mentegra-Projekt für geflüchtete Frauen** fragt **Claudia Heithorst**, ob es eine Evaluation gibt, um zu sehen, wie erfolgreich das Projekt gelaufen ist und die dem Ausschuss zur Verfügung gestellt werden kann?

Bettina Mötting betont, dass **Mentegra** erfolgreich und auch im Jahresbericht des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern dargestellt ist. Das Projekt ist bei **Competentia Region Köln** angesiedelt, welche kleine und mittlere Unternehmen darin unterstützt, Frauen für ihre Unternehmen zu gewinnen und ihre Kompetenzen im Unternehmen zu stärken. Dafür gibt es Fördergelder vom Land NRW, die wahrscheinlich im ersten Halbjahr 2022 auslaufen. Bettina Mötting würde die Fortführung von Competentia über 2022 hinaus sehr begrüßen würde.

Bettina Mötting fasst kurz zusammen: Sieben Frauen aus Iran, Irak, Syrien und Afghanistan nahmen an dem Mentoringprogramm teil. Davon haben fünf Frauen nach dem kurzen Programm (Oktober 2020 bis Mai 2021) bereits eine Anschluss-Perspektive über eine Festanstellung, einen Ausbildungsplatz oder ein bezahltes berufliches Praktikum mit der Option auf Weiterbeschäftigung; eine weitere Teilnehmerin hat einen Ausbildungsplatz in Aussicht.

Die **Kampagne „Mädchen und Alkohol“** ist zum **Weltmädchentag** am 11.10.2020 entwickelt worden erläutert **Bettina Mötting** den Zusammenhang. Was nicht heißen soll, dass auch es nicht auch Handlungsbedarfe bei anderen gesellschaftlichen Gruppierungen zum Thema Alkohol gibt.

Angebote vom Gleichstellungsamt an Kölner Schülerinnen zum Thema (Party-) Sicherheit und sexuelle Belästigung gibt es über das Projekt **„Nicht mit mir“**. Wegen Corona fanden dazu – in Kooperation mit der Polizei – zwei Veranstaltungen an Schulen statt.

Bettina Mötting verweist auf die Personalsituation und würde gern ihr Amt auch für die **„Jungen- und Männerarbeit“** spezialisieren. Dies ist gegenwärtig mit den vorhandenen Ressourcen nicht leistbar.

Dr. Marita Alami (Beratendes Mitglied) teilt mit, dass der **Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen** seit 1909 besteht. Dort sind über 50 Mitgliedsorganisationen mit ca. 30.000 Kölnerinnen organisiert. In der letzten Mitgliederversammlung gab es durchweg **positive Resonanz auf das digitale Veranstaltungsformat zum Internationalen Frauentag 2021**.

Als großartig wahrgenommen wurde, die deutliche Wertschätzung für Frauenengagement und die Arbeit der Frauenorganisationen – wie es beispielsweise durch die Karte der Stadt Köln (gestaltet von Gerda Laufenberg), ausgedrückt wird.

Dr. Marita Alami hat zwei Fragen:

Zum **Else-Falk-Preis** freut sie sich, dass die Vorbereitungen für die nächste Ausschreibung laufen und sie fragt, wann die Ausschreibung erwartet werden darf.

Bettina Mötting weist darauf hin, dass die Ausschreibung voraussichtlich im September stattfinden wird, und dass nach den Sommerferien u. a. mit einer Plakatkampagne auf den Else-Falk-Preis aufmerksam gemacht wird. Die Ausschreibungsfrist wird voraussichtlich nicht länger als 2 ½ Monate sein.

Zur **Europäischen Charta** für die Gleichstellung von Frauen und Männern gibt es zwei Aktionspläne und einer davon läuft noch. **Dr. Marita Alami** erkundigt sich, ob es schon Ideen für einen dritten Aktionsplan gibt. Dabei greift **Dr. Marita Alami** einen Gedanken mit Bezug zu RM Derya Karadag auf: Zu Gender Mainstreaming gibt es zwei Projekte – das letzte endete 2011 und jetzt – zehn Jahre später – wäre es schön, wenn die Projekte fortgesetzt werden könnten. **Dr. Marita Alami** betont die hervorragende Führungskräfte-Schulung und kann sich gut vorstellen, auch konkret mit Ämtern zum Thema **Gender Mainstreaming** im Rahmen der Charta zu arbeiten. **Gender Mainstreaming und Gender Budgeting** sind Teile der Charta, die die Stadt Köln unterzeichnet hat.

Bettina Mötting freut sich über den Dank und das Lob für die Arbeit ihres Amtes und ihres Teams.

Zum einem **Dritten Aktionsplan** teilt sie mit, dass dieser unter Beteiligung der Stadtgesellschaft stattfindet – voraussichtlich mit einem Auftakt zu Ende des Jahres.

Bettina Mötting begrüßt es, erst den Zweiten Aktionsplan umzusetzen. Viele beteiligte Dienststellen, die an der Umsetzung des Aktionsplanes beteiligt sind, sind durch Corona mit anderen Aufgaben ausgelastet.

1 Schriftliche Anfragen und deren Bearbeitung

1.1 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Therapiekonzepte für Frauen mit sexualisierter Gewalterfahrung" AN/1119/2021

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

1.2 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Gleichheitsgrundsatz bei städtischen Toilettenanlagen" AN/1120/2021

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

1.3 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Aufstellung Toilettenhäuschen" AN/1340/2021

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

1.4 Anfrage der AfD-Fraktion "Umsetzung des Konzeptes: Kostenlose Menstruationsartikel an Kölner Schulen und städtischen Gebäuden" AN/1427/2021

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

**1.5 Anfrage der AfD-Fraktion betreffend "Gleichstellung bei Toilettengebühren"
AN/1429/2021**

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

**1.6 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Beurlaubte und Wiedereinstieg"
AN/1436/2021**

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

**1.7 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Homeoffice in der Coronapandemie: Auswirkungen auf die Gleichstellung?"
AN/1437/2021**

**Antwort der Verwaltung
2348/2021**

Monika Möller (sachkundige Einwohnerin) bittet um Schiebung der Antwort in die nächste Sitzung, da die die Tischvolage viel Zahlenmaterial enthält.

RM Derya Karadag schlägt vor, dass die Antwort auch in den AVR geht.

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

**1.8 Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Sexistische Bedrohung und Gewalt im Netz"
AN/1438/2021**

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

**1.9 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Geschlechtsspezifische Verteilung von Wickel-Möglichkeiten in öffentlichen Gebäuden"
AN/1439/2021**

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

2 Anträge

3 Allgemeine Vorlagen

4 Mitteilungen der Verwaltung

**4.1 Projekt: (Post)koloniales Erbe der Stadt Köln
1723/2021**

RM Willi Harz begrüßt, dass die Stadt Köln sich mit der Kolonial-Geschichte auseinandersetzt und den Einsatz eines Gremiums mit Expert*innen plant. **Willi Harz** fragt, wie das Gremium besetzt wird und wie darüber entschieden wird. Gibt es eine Beteiligungsmöglichkeit zur Besetzung?

An welchem Punkt soll die Beratungsfunktion des Gremiums ansetzen? Zum Beispiel bei der Umgestaltung der Richtlinien zur Benennung von Straßen oder erst bei der konkreten Umbenennungsprozessen?

Ausschussvorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger weist darauf hin, dass das Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster bei detaillierten Anfragen zur Straßenbenennung involviert ist.

Der Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern ist nicht federführend, aber in der umfangreichen Beratungsfolge auch aufgeführt.

Lara Schneider (sachkundige Einwohnerin) benennt die „Fürst-Pückler-Straße“ in Köln-Lindenthal als Beispiel für die Wichtigkeit der Vorlage für den Gleichstellungsausschuss und zeigt auf, dass sich die Themen „Kolonialismus-Aufarbeitung“ und „Gleichstellung bzw. Frauen- und Mädchenpolitik“ bei dem Projekt zur Straßenbenennung überschneiden:

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4.2 Jahresbericht 2020 - Gleichstellung von Frauen und Männern 2051/2021

Bettina Mötting teilt mit, dass durch den Vortrag zu Beginn der Sitzung einiges deutlich geworden ist, was die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten und des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern ausmacht. Manches ist einmalig und besonders, wie zum Beispiel der Leitfaden zur wertschätzenden Kommunikation und geschlechtergerechten Sprache. Sie weist darauf hin, dass noch Print-Exemplare ausliegen.

RM Floris Rudolph spricht bzgl. „Häuslicher Gewalt“ den Unterschied zwischen „Bund- und Land-Zahlen“, die einen starken Anstieg zeigen, und Köln an; für Köln sind die Zahlen gleichbleibend.

Er fragt, warum in Köln kein Anstieg der Zahlen besteht? Welche Gründe werden für die gleichbleibenden Zahlen vermutet? Sind die Zahlen tatsächlich so geblieben oder sind die Zahlen durch Corona-Situation noch nicht festgestellt worden? Was kann im Ausschuss unterstützend getan werden?

Bettina Mötting kündigt an, dass Monika Koenen, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, bei ihren Ausführungen zum Zweiten Corona-Bericht darauf eingehen wird. Der Bericht wird versendet, sobald er verwaltungsintern freigegeben ist.

Für den Bericht wurden polizeistatistische Daten herangezogen.

Nach diesen Daten der Polizei gibt es keinen signifikanten Anstieg der Zahlen in Köln. Das Amt für Gleichstellung steht aber im engen Kontakt mit Frauenorganisationen, die mit der Beratung in Fällen von häuslicher Gewalt befasst sind. Dies findet sich im Bericht wieder. Berichte aus den Frauenorganisationen stützen die These, dass erfolgte Straftaten oftmals nicht angezeigt wurden. Die Zahlen der Polizei beziffern nur die zur Anzeige gebrachten Straftaten.

Frauenorganisationen haben auch berichtet, dass gerade nach dem ersten Lockdown eingehende Anrufe stark zugenommen haben. Das Hilfetelefon hat beispielsweise

eine 15 %-ige Zunahme an Anrufen registriert. Frauen, die den Frauenorganisationen lange bekannt sind, gingen aus dem Blick verloren und tauchten Monate später wieder auf; sie hatten den Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen nichts Gutes zu berichten.

Bettina Mötting weiter: „Wir konnten nicht alle Frauenorganisationen anschreiben, haben aber mit den vorhandenen Ressourcen einen Querschnitt abbilden können. Auch wir gehen davon aus, dass die Zahlen zugenommen haben.“

Bettina Mötting bedankt sich für das Hilfeangebot, dass sie gerne aufgreift.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4.3 "Comeback" - Neues Magazin zum Thema "Wiedereinstieg in den Beruf" 2302/2021

Ausschussvorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger begrüßt Meryem Demirtas (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt beim Jobcenter Köln) und Agnes Metz (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Agentur für Arbeit Köln), die das Magazin „COMEBACK“ vorstellen. Sie findet das Magazin gelungen und das Thema von Bedeutung. Es ist für Wiedereinsteigerinnen – erst recht mit jung gegründeten Familien, nicht immer einfach, sich ihrer Weiterbildung oder ihrem beruflichen Wiedereinstieg zu widmen.

(Link auf die Broschüre:

<https://www.yumpu.com/de/document/read/65701251/comeback-tipps-zum-beruflichen-wiedereinstieg-in-koln>)

Agnes Metz, Agentur für Arbeit Köln:

„Die Idee für ein Magazin zu diesem Thema ist im letzten Jahr auf einer Infoveranstaltung zum beruflichen Wiedereinstieg im Altenberger Hof in Köln-Nippes entstanden. Dort, am Veranstaltungstag, und danach gab es viel Zuspruch. Um die Informationen über so einen Veranstaltungstag hinausgehend und auch für Menschen, die die Veranstaltung nicht besuchen konnten, zusammenzutragen und aufzubereiten, ist die Idee entstanden, etwas Bleibendes zum Anfassen und Anpacken zu erstellen. Dies besonders für Kölner Bürger*innen und für alle, die es betrifft und die vielleicht sonst nicht den Zugang zu den Informationen haben.“

Wenn es um Kölner Bürger*innen und um den beruflichen Part geht, ist es sinnvoll, dass die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und die Stadt Köln ein solches Magazin erstellen. Deswegen haben wir es zu dritt – also mit Frank Neweling vom Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern der Stadt Köln – entwickelt.“

Meryem Demirtas, Jobcenter Köln:

„Das Magazin ist eine Beilage in der Känguru-Familienzeitschrift, die in einer Auflage von 30.000 Exemplaren erscheint und in ganz Köln und in der Umgebung verteilt wird. Sie liegt in Supermärkten, Kitas, öffentlichen Einrichtungen aus: Das Magazin ist überall, wo die Familien sind und hingehen. Dort kann es mitgenommen und später in Ruhe angeschaut werden.“

Agnes Metz:

„Das Magazin stellt einige Protagonist*innen mitten aus dem Leben vor, die aus Köln kommen. Es beinhaltet Themen und Fragen wie zum Beispiel „Berufliche Orientierung“, „Wie starte ich?“, „Selbstständigkeit“, „Beratungsstellen“, „Wie kann ich meinen Schulabschluss nachholen?“, „Wie kann ich mich weiterbilden?“, „Kinderbetreuung“,

„Netzwerke“ — eine umfangliche Auswahl verschiedener Themen. Das Magazin soll Familien beim Wiedereinstieg in den Beruf Mut machen und Hilfen geben.“

Meryem Demirtas:

„BCA steht für „Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt“ und ist ein gesetzlicher Auftrag, der in SGB II (Jobcenter) und SGB III (Agentur für Arbeit) geregelt ist.

Die Aufgaben der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt sind unter anderem Beratung und Unterstützung in Fragen der Gleichstellung von Männern und Frauen, in der Grundsicherung für Arbeitssuchende, in der Frauenförderung sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem Aufzeigen von Handlungsbedarfen zum Abbau von Benachteiligungen.

Für Fragen zum Wiedereinstieg ins Berufsleben nach einer Familienphase, zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zum Thema Frauenförderung und insbesondere zur Unterstützung Alleinerziehender sind wir in unseren Dienststellen, für Unternehmen und natürlich für Familien und hilfesuchenden Personen zuständig.“

Ausschussvorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger betont das gelungene Heft und regt an, das Heft auch über „KinderWillkommen-Besuche bei Neugeborenen – KiWi“ zu verteilen.

RM Derya Karadag bedankt sich für die schöne Initiative und tolle Vorstellung und fragt, ob eine Folgeauflage geplant ist und das Magazin auch digital publiziert und über Social Media Kanäle der Stadt Köln veröffentlicht wird, um auch jüngere Menschen zu erreichen.

Agnes Metz bedankt sich für die positiven Rückmeldungen und will die Ideen miteinander und in den jeweiligen Dienststellen besprechen.

Ein Link auf die Broschüre wird mit dem Protokoll versendet (s. auch Link oben).

Maria Kunz (sachkundige Einwohnerin) regt an, bei einer Folgeauflage eine „Regenbogen-Familie“ vorzustellen.

Dr. Marita Alami (sachkundige Einwohnerin) weist nochmal darauf hin, dass Känguru kostenlos erhältlich ist.

Ausschussvorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger wünscht weiterhin Erfolg und bittet um Information an den Ausschuss, wenn eine Folgeausgabe erscheint.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4.3 – Mündliche Ausführung zum „Zweiten Corona-Bericht“

Monika Koenen, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, stellt den „Zweiten Corona-Bericht vor“, der die Auswirkungen auf die Gleichstellung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen darstellt, und gibt einen groben Überblick – auch mit dem Ziel, zum Lesen des Berichtes anzuregen, wenn er veröffentlicht ist.

- Folgebericht zum ersten Bericht, der sich auf den Zeitraum bis August 2020 bezieht
- zweite und dritte Corona-Welle steht im Fokus des Berichtes

- Der Bericht ist dreigeteilt: Er beginnt mit einem allgemeinen Blick auf die weltweite Situation, dann verfeinert sich der Blick auf die Lage in Deutschland, in Köln und letztlich in die Kölner Stadtverwaltung hinein.

Der Bericht greift folgende Kernthemen auf:

- **Gewalt**
 - UN-Bevölkerungsbericht wurde am 24. April 2021 in Berlin vorgestellt: seit Ausbruch der Pandemie wesentlich mehr Frauen und Mädchen als je zuvor von sexualisierte Gewalt betroffen.
 - Aussage: 2020 weltweit täglich ca. 4.000 Frauen unfreiwillig schwanger geworden. Aufs Jahr hoch gerechnet: knapp 1,5 Mio. unerwünschte Schwangerschaften; entspricht 1 ½ x Kölner Bevölkerung.
 - Umfrage der Welt am Sonntag, Anfang 2021: Anstieg Häuslicher Gewalt im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent; 2/3 der Personen, die diese Gewalt erfahren haben, waren weiblich.
- **Care-Arbeit**
 - Frauen leisten bekanntermaßen mehr Care-Arbeit als Männer. Der Unterschied zur Care-Arbeit von Männern hat von sechs auf acht Stunden erhöht. Mehr Care-Arbeit bedeutet weniger bezahlte Erwerbsarbeit; vielen Frauen haben durch Corona Teilzeitstellen angetreten oder die bestehende Teilzeit ausgeweitet. Es ist hier wichtig darauf zu achten, dass für die Frauen auch eine Rückkehr zu den früheren Arbeitszeiten möglich ist.
- **Häusliche Gewalt**
 - In Köln fällt auf, dass tatsächlich nach den Strafanzeigen der Kölner Polizei, Häusliche Gewalt um 6,6 % gesunken wäre. Vermutlich waren Opfer unter größerer Kontrolle und konnten deswegen keine Beratungs-, Not- und Polizeidienststellen aufsuchen.
- **Gewalt gegen Männer**
 - Auch Gewalt gegen Männer nimmt zu und wird zu einer Schwerpunktarbeit in der Männerarbeit; 66,6 Prozent der Gewalt gegen Männer ausübenden Gewalt geht von Frauen aus.
- **Prostitution**
 - Bekannte Beratungsangebote in Köln werden nach wie vor gut aufgesucht. Dies auch wegen der guten Kontakte zu Sexarbeiter*innen und zu den Menschen, die trotz Verbot weiterhin aus existentiellen Gründen arbeiten mussten.
 - Für den betreuten Straßenstrich an der Geestemünder Straße haben das Gesundheitsamt, das Amt für öffentliche Ordnung und der Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. (SKF) bereits im Sommer 2020 ein Hygienekonzept erstellt, um am 29. September 2020 den Straßenstrich wieder zu eröffnen. Der Lockdown setzte dem zunächst ein Ende; im Juni ist der Straßenstrich wieder eröffnet worden.
- **Homeoffice in der Stadtverwaltung**
 - Im März 2020: Home-Office-Zugänge 3.300
Im Mai 2021: 15.340 Zugänge bei rund 21.000 Mitarbeiter*innen

- Unter der Berücksichtigung, dass Kolleg*innen, die zum Beispiel im Ermittlungsdienst oder als Museumswärter*innen arbeiten und kein Homeoffice machen können, ist dies insgesamt eine hohe Zahl; im Verwaltungsbereich teilweise bis zu 90 Prozent.
- Die Stadt Köln hat die Arbeitszeit durch den erstmaligen Wegfall der Kernarbeitszeit und durch die Ausweitung der möglichen Arbeitszeit bis 21 Uhr noch weiter flexibilisiert.
- Pausen und Arbeitszeiten können sehr variabel bestimmt werden.

Das sind die Kernpunkte des Zweiten Corona-Berichtes und **Monika Koenen** wünscht den Mitgliedern des Ausschusses ein aufschlussreiches Lesen des umfassenden Berichtes.

Ausschussvorsitzende RM De Bellis-Olinger bedankt sich bei Monika Koenen und kann sich vorstellen, dass die Stadt Köln generell die Arbeitszeit lockert, um familienfreundlichere Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Monika Koenen teilt mit, dass die Stadt Köln an einer neuen Dienstvereinbarung zur Flexibilisierung der Arbeitszeit arbeitet und weist darauf hin, dass Teilzeit-Arbeit auch eine Armutsfalle sein kann; es geht nicht nur darum, Teilzeit zu gewähren, sondern Teilzeit auch wieder zurück zu fahren.

RM Derya Karadag fragt, wann der Zweite Corona-Bericht erwartet werden darf.

Bettina Mötting hofft, dass der Bericht spätestens in der nächsten Woche freigegeben und an die Ausschussmitglieder verschickt wird.

Maria Kunz (sachkundige Einwohnerin) fragt, ob es Bestrebungen gibt, Männern Teilzeit schmackhaft zu machen.

Monika Koenen weist daraufhin, es ein – u. a. mit Prof. Dr. Anja Karlshaus - erarbeitetes Strategiepapier „Führen in Teilzeit“ gibt, um Karrieren in Teilzeit zu unterstützen. Ziel: Frauen und Männer teilen sich die Arbeit – und die Familienarbeit –, dafür steht auch das Väter-Netzwerk.

Ausschussvorsitzende RM De Bellis-Olinger bedankt sich und freut sich auf den vollständigen Bericht.

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

6 Mündliche Anfragen

Dr. Marita Alami (sachkundige Einwohnerin) trägt folgende Anfrage mündlich vor:

„Sehr geehrter Vorsitzende, liebe Kolleginnen und Kollegen,
im Kontext des Projektes „(Post)koloniales Erbe der Stadt Köln“ wurde ja bereits über Straßennamen gesprochen. Das nehme ich zum Anlass, um folgende Anfrage zu stellen:

Was ist aus der Aktualisierung der Richtlinien des Rates für die Neu- und Umbenennung von Straßen und Plätzen geworden, bei der auch den Erfordernissen der Gen-

der-Gerechtigkeit über entsprechende Formulierungen Rechnung getragen werden soll?

Dies wurde in einer Stellungnahme der Verwaltung mit der Vorlagennummer 0338/2017 zu einem Antrag der SPD-Fraktion im AVR angekündigt.

Auch wenn sich bereits viele Bezirksvertretungen von selbst darum bemühen, dem Mangel an Sichtbarkeit weiblicher Persönlichkeiten bei den Straßen- und Platznamen entgegenzuwirken, braucht dieses Ziel aus meiner Sicht – und auch aus Sicht des Arbeitskreises Kölner Frauenvereinigungen , AKF Köln – eine Nachhaltigkeit – durch Verankerung in den maßgeblichen städtischen Richtlinien.“

Ausschussvorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger bittet Dr. Marita Alami darum, die Anfrage schriftlich an Frank Neweling weiterzuleiten, damit eine Antwort zur nächsten Sitzung vorliegen kann.

RM Mario Michalak weist darauf hin, dass die Klimaanlage am besten funktioniert, wenn Fenster geschlossen sind.

Ausschussvorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger beendet die Sitzung um 18.15 Uhr und wünscht allen schöne Ferien und gute Erholung.

Teresa De Bellis-Olinger
Ausschussvorsitzende

Frank Neweling
Schriftführer